

Sabine Werner

# Albert Einstein



CD AUDIO

CIDEB



## KAPITEL 1

# Der kleine Albert



Ulm 1879.

Pauline Koch-Einstein ist noch jung, erst einundzwanzig. Da wird sie Mutter eines Sohnes: Albert.

„Mein Gott, ist der dick!“ findet Paulines Mutter, Alberts Großmutter.

Aber das Kind ist nicht dick, nicht dicker als andere Babys auch.

Nur sein Kopf ist groß, sehr groß und breit.

„Ist er vielleicht nicht normal?“ fragt sich Pauline. „Ein zurückgebliebenes<sup>1</sup> Kind?“

Doch das ist es nicht. Es ist der Kopf eines großen Denkers, des größten Physikers der Zeit.

1. **zurückgeblieben** : nicht normal, langsamer als die anderen.



# Albert Einstein

München 1887.

Albert ist acht Jahre alt. Er ist schweigsam<sup>1</sup> und schüchtern<sup>2</sup>.

„Mein Sohn kriegt den Mund nicht auf<sup>3</sup>“, sagt sein Vater. „Ich frage mich oft: ist er nun schüchtern oder hat er einfach nichts zu sagen?“

„Du meinst, unser Sohn ist dumm?“ fragt die Mutter.

Der Vater antwortet nicht. Was er denkt, ist klar.

Doch die Mutter ist anderer Meinung.

„Das siehst du falsch“, sagt sie. „Albert spricht wenig, aber er ist sicher nicht dumm. Er denkt einfach viel nach<sup>4</sup>. Eines Tages ... nun, vielleicht wird er noch Professor.“

Die Mutter hat Recht. Albert denkt viel nach.

Zu Hause führt<sup>5</sup> Albert ein glückliches Leben. Vater, Mutter und Schwester sind immer aufmerksam<sup>6</sup> und lieben den Jungen sehr. Und auch er liebt seine Familie und sein Leben zu Hause.

Unter den anderen Kindern, auch in der Schule, hat er keine Freunde.

Nur mit einem Erwachsenen<sup>7</sup> freundet Albert sich an<sup>8</sup>. Es ist der Bruder seines Vaters, Onkel Jakob.

Bei Onkel Jakob lernt der kleine Albert die Mathematik kennen.

1. **schweigsam** : spricht wenig.
2. **schüchtern** : findet nicht leicht Kontakt, wird schnell rot.
3. **aufkriegen** : aufmachen (können).
4. **nachdenken** : reflektieren.
5. **ein Leben führen** : leben.
6. **aufmerksam** : (*hier*) nett.
7. **r Erwachsene** : ist kein Kind mehr.
8. **sich anfreunden** : Freunde werden.



## Der kleine Albert

„Die Mathematik“, erklärt ihm Jakob, „ist ein Spiel. Man sucht etwas, kann es aber nicht finden. Was? Sagen wir ein Tier: einen Hund, einen Tiger ... Das Tier nennen wir  $x$ . Das müssen wir suchen, manchmal sehr lange, und am Ende finden wir es. Meistens.“

Das Spiel gefällt Albert. Es gefällt ihm sehr gut.

„Wir sehen uns das Spiel zusammen an, dann machst du ein paar Übungen und ich korrigiere sie, einverstanden?“

„Ja, Onkel Jakob.“ Albert ist einverstanden. „Zusammen finden wir das Tier!“

„Heute Abend kommt ein Student zum Essen“, sagt die Mutter.

Das ist nichts Neues.

An einem Abend der Woche haben sie immer einen Gast zum Abendessen, meistens einen armen Studenten. Das ist Tradition bei jüdischen<sup>1</sup> Familien.

Diesmal ist es ein Medizinstudent. Er heißt Max Talmey.

Er erzählt viel von seinen Studienfächern: Chemie, Biologie, Anatomie.

„Willst du nicht auf dein Zimmer gehen?“ fragt die Mutter den kleinen Albert. „Das ist doch noch nichts für dich.“

Albert antwortet nicht. Er bleibt sitzen und hört dem Studenten zu.

Nach dem Essen steht Albert auf und gibt Max die Hand.

„Vielen Dank für den schönen Abend. Das war wirklich alles

1. **jüdisch** : Konfession.

sehr interessant.“

„Findest du wirklich?“ Max wundert sich <sup>1</sup>.

Er kommt dann öfter zum Essen. Immer wieder spricht er mit dem kleinen Albert.

„In dem Alter <sup>2</sup>“, sagt Max den Eltern, „interessieren sich Kinder sonst nicht für Wissenschaften <sup>3</sup>. Aber Albert ist anders als die anderen. Er ist intelligenter, viel intelligenter.“

Max macht der Familie einen Vorschlag: „Ich will mich um den Jungen kümmern <sup>4</sup>. Lassen Sie mich sein Lehrer sein, nach der Schule. Dort lernt er zu wenig.“

Die Eltern sind einverstanden.

Jetzt hat Albert einen Lehrer.

Max bringt Albert Mathematik bei <sup>5</sup>. Aber bald weiß Albert mehr als sein Lehrer. Da ist er dreizehn. Es ist kurz nach den Sommerferien.

„Gut“, sagt Max. „Das soll genügen. Sprechen wir über etwas anderes. Was hältst du zum Beispiel von <sup>6</sup> ... Philosophie? Von Kant?“

Was für eine Frage!

Albert ist Feuer und Flamme <sup>7</sup>.

Mit Max' Hilfe öffnet sich eine neue Welt.

1. **sich wundern** : etwas Neues und Besonderes sehen.
2. **s Alter** : wie alt jemand ist.
3. **e Wissenschaft(en)** : Mathematik, Chemie, Physik sind Wissenschaften.
4. **sich kümmern um** : für etwas oder jemanden alles Wichtige tun.
5. **jdm. etwas beibringen** : jdn. etwas lehren.
6. **halten von** : denken über.
7. **Feuer und Flamme** : (*idiomatisch*) voll Enthusiasmus.

## Lesen

### 1 Was ist richtig (R)? Was ist falsch (F)?

- |  | R                        | F                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Als Baby hat Albert einen großen Kopf.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Mit acht spricht Albert viel.                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Alberts Vater ist Professor.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Albert ist mit seiner Familie zufrieden.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Er hat in der Schule viele Freunde.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Sein bester Freund ist sein Onkel Jakob.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Albert spielt mit seinem Onkel und mit Tieren.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Albert mag Mathematik sehr.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Mit Max Talmey lernt Albert viel.                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Mit Max Talmey spricht Albert über den Philosophen Kant. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

### 2 Was weißt du über Max Talmey? Warum ist er im Leben von Albert wichtig? Ergänze den Text.

Max Talmey ist ein Medizin..... . Er ist eines Abends ..... bei den Einsteins. An der Universität studiert er ....., ..... und ..... . Albert zeigt sich sehr interessiert. Von diesem Tag an wird Max Talmey sein ..... . Bald weiß Albert aber mehr als er und dann beginnen sie über ..... zu sprechen.

### 3 Wer ist Immanuel Kant?

ein Mathematiker – ein Philosoph – ein Komponist

## Wortschatz

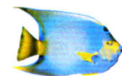
**1** Ergänze mit den Verben *erzählen, sprechen, erklären, sagen, fragen, einen Vorschlag machen*.

1. Max Talmey ..... viel von seinem Studium.
2. Albert ..... sehr wenig und sein Vater ..... sich:  
„Ist mein Sohn normal?“
3. Onkel Jakob ..... seinem Schüler die Mathematik und was  
..... Albert?
4. Ich ..... euch ..... : „Warum gehen wir nicht ins  
Kino?“

**2** Was ist das Gegenteil von?

- |               |                |                  |                |
|---------------|----------------|------------------|----------------|
| 1. schüchtern | a. intelligent | b. extrovertiert | c. interessant |
| 2. breit      | a. eng         | b. klein         | c. lang        |
| 3. dumm       | a. schweigsam  | b. gesprächig    | c. intelligent |
| 4. dick       | a. lang        | b. schlank       | c. arm         |
| 5. glücklich  | a. zufrieden   | b. kurz          | c. traurig     |

**3** Hund, Tiger .... Kennst du andere Tiernamen? Schreibe den richtigen Namen unter das Bild.



.....